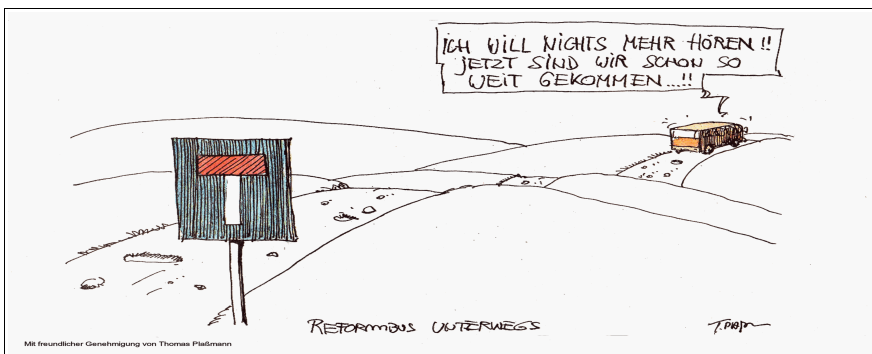


Für eine offene G9-Diskussion streiten: Deutungshoheit der Schulleiter brechen

In Hessen werden über die Hälfte aller Gymnasien zu G9 zurückkehren. In Darmstadt dagegen wird der Öffentlichkeit der Eindruck vermittelt, eine solche Diskussion gebe es hier überhaupt nicht. Die Ursache hierfür lässt sich leicht erklären:

In Darmstadt unterdrückt ein Deutungskartell aus Schulleitern eine transparente Auseinandersetzung über die Rückkehr zu G9 an den Gymnasien!



Dabei hat sich an den Schulen bereits einiges bewegt. Stimmungsbilder auf Gesamtkonferenzen sind erhoben, Befragungen von Schülerinnen und Schülern sowie der Elternschaft durchgeführt worden. Als zentrales Ergebnis bleibt festzuhalten:

Die Lehrkräfte sind zum Teil klar für eine Rückkehr zu G9. Bei den Befragungen unter den Eltern und Schülerschaften war dieser Wunsch noch deutlicher.

Die Rückkehr zu G9 soll laut Hessischem Kultusministerium (HKM) als gemeinsame Entscheidung der Schulgemeinde getroffen werden. Lehrkräfte, Schulleitung, Eltern, Schülerinnen und Schüler entscheiden darüber in der Schulkonferenz. An den Darmstädter Gymnasien ist jedoch zu beobachten, wie die Schulleiter die gesetzlich verankerten Regeln des demokratischen Miteinanders verletzen und sich dabei ihrer Herrschaft über die Entscheidungsverfahren bedienen.

Einige Beispiele dafür, wie tief hierbei in die Trickkiste gegriffen wird, seien im Folgenden benannt:

- Schulleiter behaupten auf einer Sitzung des Schulausschusses, ohne dies vorher auf einer Gesamtkonferenz überhaupt besprochen zu haben, es gebe an ihrer Schule keine Diskussion über G9.
- Eine anberaumte Schulkonferenz findet nicht statt, weil sie kurzfristig abgesagt wird oder angeblich vergessen wurde, die Schülervertretung einzuladen.

- Ein Schulleiter verhindert die Diskussion auf der Gesamtkonferenz durch einen Endlosmonolog.
- Auf der Schulkonferenz wird der Tagesordnungspunkt G9 vom Schulleiter einfach „vergessen“, um danach befriedigt ein

Desinteresse der Elternschaft am Thema festzustellen.

- An mehreren Gymnasien wird die Diskussion über G9 mit dem Scheinargument höherer Zügigkeit in den kommenden Jahrgängen zurückgewiesen: Dabei hat das HKM diesen Antrag im Schulentwicklungsplan der nächsten Jahre abgelehnt. Auch der Leiter des Schulamts v. Kymmel hat auf der Schulausschusssitzung deutlich gemacht, dass dieser Bedarf zurzeit überhaupt nicht besteht!

Bei der G8/G9-Entscheidung werden die Regeln demokratischer Umgangsformen in den Schulgemeinden von den Schulleitern umgangen bzw. ignoriert! **Lassen Sie sich diesen autoritären Führungsstil nicht bieten!** Sie sind diejenigen, die die Verschlechterung durch G8 täglich im Unterricht spüren. Fordern Sie Ihre Rechte ein: **Beeinflussen Sie die Tagesordnung Ihrer Gesamtkonferenz und fordern Sie eine Diskussion über G8/G9.**

Kontakte zur **GEW-Darmstadt:**

Klaus Armbruster, armbruster.klaus@web.de
Lorenz Riemer, Lorenz031275@aol.com
Hans-Peter Fritz, hans-peter.fritz@gmx.de

Impressum:

Herausgeber:
Verantwortlicher Redakteur:

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Kreisverband Darmstadt-Stadt
Klaus Armbruster, Carsonweg 61, 64289 Darmstadt